

Typ des Tages

Erster Weltkrieg: Ausstellungsfahrt

Einen Besuch der Ausstellung „Fastnacht der Hölle“ im Haus der Geschichte Stuttgart bietet das Forum Mitte am Donnerstag, 12. Juni an. Die Ausstellung zum 1. Weltkrieg bringt den Krieg zu Ohren, macht ihn fühlbar, veranschaulicht seine Sinneseindrücke in besonderer Weise und mit ungewöhnlichen Objekten. Eine Führung gibt einen Überblick über die wichtigsten Inhalte der Ausstellung. Nachdem noch Zeit für eigenes Erkunden bleibt, trifft die Gruppe sich anschließend in der Museumsgaststätte „Tempus“, um sich über die gewonnenen Eindrücke auszutauschen. Treffpunkt zur Abfahrt nach Stuttgart ist um 17 Uhr am Gleis 1 am Bahnhof Waiblingen. Die Kosten für Eintritt und Führung betragen etwa fünf Euro. Hinzu kommen die anteiligen Fahrtkosten für ein VVS-Gruppenticket. Um Anmeldung bis zum 11. Juni unter (0 71 51) 5 15 68 wird gebeten.

Kompakt

Vortrag zum „Armen Konrad“

Waiblingen. Die „Kleine Kunstakademie für Senioren“ beschäftigt sich am Freitag, 27. Juni, mit einem Vortrag zum 500-jährigen Jubiläum des „Armen Konrad“. Die Städte Fellbach, Weinstadt, Schorndorf und Waiblingen widmen dem wichtigsten Vorläufer des Deutschen Bauernkrieges von 1525 eine interkommunale Jubiläumsausstellung. Der Vortrag, der von 11 bis 12 Uhr in der Kunstschule in der Weingärtner Vorstadt stattfindet, folgt der Chronologie des Aufstands und stellt die wichtigsten Exponate der ersten drei Ausstellungsstationen vor. Anmeldung unter (0 71 51) 50 01-6 60.

Kunstgespräch zum Thema „Feste und Feiern“

Waiblingen. In der Galerie Stihl Waiblingen gibt es am Samstag, 14. Juni, um 11 Uhr beim Kunstgespräch für Senioren die Gelegenheit, sich in der Ausstellung „Bauern, Tänzer, Liebespaare“ vor ausgewählten Exponaten mit dem Thema Feste und Feiern zu befassen. Dabei wird nicht nur das Thema „Bauernfest“ beleuchtet, das sich im 16. Jahrhundert zu einem eigenen Genre ausbildete, sondern auch kontrastierende Motive aus dem bürgerlichen und höfischen Kontext, etwa Ball- oder Turnierszenen, werden in den Blick genommen. Referentin ist Catharina Wittig, eine Anmeldung unter 0 71 51/ 5 00 16 60 ist bis 11. Juni erforderlich.

Volkshochschule: Ferien in der Geschäftsstelle

Waiblingen. Die Geschäftsstelle der Volkshochschule inn Waiblingen hat in den Pfingstferien bis zum 13. Juni in der Zeit von 10 bis 12.30 Uhr geöffnet. Vom 16. bis 20. Juni ist sie geschlossen. Die Zweigstellen in Fellbach und Weinstadt sowie die Außenstellen in Kernen und Korb haben während der Pfingstferien bis 20. Juni geschlossen.

Albverein lädt zur Seniorenwanderung

Waiblingen-Hegnach. Zu einer Seniorenwanderung lädt die Ortsgruppe Hegnach des Schwäbischen Albvereins für Mittwoch, 11. Juni, ein. Treffpunkt ist um 9 Uhr beim Rathaus. Mit dem Bus geht es zur Haltestelle Wendelkönig auf dem Waiblinger Galgenberg. Dort beginnt die etwa acht Kilometer lange Wanderstrecke. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Außergewöhnlicher Termin zum 90.

Waiblingen. Der Jahrgang 1924/25 trifft sich dieses Mal ausnahmsweise an einem Donnerstag – und es soll dabei ein wenig festlicher zugehen. Am 12. Juni um 12 Uhr geht's zum Mittagessen und gemütlichen Beisammensein mit Kaffee ins Bürgerzentrum. Der besondere Anlass: Die Männer und Frauen feiern gemeinsam ihr 90. Geburtsjahr.

In Kürze

Waiblingen. Die Mitglieder des Jahrgangs 1928/29 treffen sich am Donnerstag, 12. Juni, um 12 Uhr im Stauer-Kastell auf der Korber Höhe.

Vorbildliche Kirchturm-Sanierung

Heimatverein würdigt die Arbeiten an der Hegnacher Nikolauskirche / Hoher Wert fürs Ortsbild

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JUTTA PÖSCHKO

Waiblingen-Hegnach.

Auf die Sanierung des Turms der Hegnacher Nikolauskirche hat der Architekt und Nikolauskirchenliebhaber Manfred Spieth lange gewartet. Dann fiel im Herbst 2012 im Kirchengemeinderat der Beschluss, und unter Spieths Regie wurde saniert. Jetzt wurde die Restaurierung ausgezeichnet: Der Heimatverein hat die Sanierung als vorbildlich gewürdigt.

Der Turm der Hegnacher Nikolauskirche war zuletzt so stark sanierungsbedürftig, dass er in Maschendraht gewickelt werden musste, um Passanten vor herabfallenden Brocken zu schützen. Über die Geschichte der Sanierung berichtet der Hegnacher Architekt Manfred Spieth. Bei einer Außenrenovierung in den 80er Jahren wurde das Fachwerk am Turm freigelegt worden. „Der Ort war begeistert.“ Danach sei das Fachwerk oberflächlich renoviert worden. 2007, bei der Renovierung des Kirchendachs, war das Gebäude zwar schon eingerüstet, aber man habe sich gegen die Sanierung des Turms – und fürs Einpacken in den Maschendraht entschieden. Bis 2012 dann endlich der Startschuss für die Renovierung fiel.

Mühselige Kleinarbeit

„Wir hatten sehr gute Handwerker“, berichtet der Architekt stolz. Stück für Stück, in mühseliger und zeitaufwendiger Kleinarbeit seien Pfosten, Streben und Riegel ausgewechselt worden. Wo möglich, wurden die alten Balken erhalten und mit neuem Eichenholz verstärkt. „Die alten Hölzer hat man aus denkmalpflegerischer Sicht zu erhalten versucht“, erklärt Pfarrer Matthias Hennig. „Man hat nicht brachial alles rausgehauen, weil man so viel wie möglich an Originalteilen erhalten wollte. Daher auch die Auszeichnung.“ Vollkommen erneuert wurde aber der wurmstichige Dachstuhl. Die beiden Zifferblätter der Turmuhr wurden von der Calver Firma Perrot auf Hochglanz gebracht, das Uhrwerk wurde erneuert.

Große Mühe haben sich die Sanierer auch mit der Farbgebung gemacht. Bei der ersten Sanierung sei rotbraune Farbe zutage getreten, weshalb man sich für die Farbe „Ochsenblut“ entschied. Kleines Detail am Rande: Das abgetragene Holz, das Architekt Spieth zu Erinnerungs- und Demonstrationszwecken gern aufgehoben hätte,

wurde aus Versehen entsorgt. Verfeuert von einem fleißigen schwäbischen Schaffer, der aufräumen wollte, wie Pfarrer Hennig lachend erzählt.

Kurz vor Weihnachten war die Sanierung dann abgeschlossen, die Glocken klangen. Sehr zur Freude der Hegnacher, für die die kleine Kirche ein Teil ihres Ortes ist, auch wenn sie dort nur selten den Gottesdienst feiern. Dazu haben sie die wesentlich größere Pauluskirche, ein Gemeindezentrum mit einem Gottesdienstraum mit 400 Stühlen, der in den 70er Jahren gebaut wurde. „Das Leben der Kirchengemeinde spielt in der Pauluskirche“, sagt der Pfarrer. Dort ist Platz für Kinderbetreuung und Jugendgruppen, Bibelwoche und Frauenfrühstückstreffen.

Gebäude mit hohem Wert fürs Ortsbild

Trotzdem will die Kirchengemeinde auf die historische Nikolauskirche – sie stammt von 1487 – nicht verzichten. In der kleinen, nur 80 Leute fassenden, auch innen liebevoll restaurierten Kirche finden die Gottesdienste im Hochsommer statt, wenn viele Kirchgänger verreiselt sind und die Hierarchie in den wenigen Sitzreihen genügend Platz finden. Auch Hochzeiten werden in der Nikolauskirche gern gefeiert. Vor allem aber habe das historische Kirchengebäude einen hohen Wert fürs Ortsbild, sagt Pfarrer Hennig. Eine kulturelle Identität werde dadurch gebildet: „Zum Dorf gehört eine Kirche.“

So ist die Nikolauskirche der Gemeinde lieb – aber auch teuer. Weshalb man froh ist, dass die Stadt klaglos die Hälfte der Sanierungskosten übernommen hat. Bei 133 000 Euro habe der Kostenvoranschlag gelegen, dann sei's aufgrund der Schäden aber erheblich teurer geworden. „Ohne die Stadt wäre die Sanierung gar nicht möglich gewesen.“

1984/85 renoviert

Der Innenraum der Nikolauskirche, die 1487 erbaut wurde, ist in den Jahren 1984 und 1985 renoviert worden. Nach Angaben Manfred Spieths, dem das Kirchlein besonders am Herzen liegt, offenbarte sich die unter dem Putz verborgene ursprüngliche Wandmalerei damals erst auf den zweiten Blick. Sie konnte dann aber rekonstruiert werden.

Die heutigen Farben in der Kirche entsprechen laut Spieth dem Zustand des Innenraums vor dem 30-jährigen Krieg.



Architekt Manfred Spieth und Pfarrer Matthias Hennig vor der Nikolauskirche in Hegnach. Bild: Büttner

Handballer-Sommerfest

Vier Tage Sport und Feiern beim SSV Hohenacker

Waiblingen-Hohenacker.

Sein traditionelles Sport- und Sommerfest veranstaltet der SSV-Hohenacker-Handball-Förderverein dieses Jahr vom 19. bis 22. Juni auf dem Festplatz bei der Gemeindehalle. Am Donnerstag, 19. Juni beginnt zur Festeröffnung um 10 Uhr das 32. Gaijeltturnier, anschließend ein C-Jugend-Handballturnier, das 29. Bogenturnier um 12 Uhr und um 18.30 Uhr das Festspiel der 1. Männermannschaft. Am Freitag geht es um 17 Uhr mit dem Fußballturnier ortsanässiger Vereine weiter, ab 20 Uhr sorgen

die „Auenwälder“ für Festzeltstimmung. Am Samstag ist ab 11 Uhr ein Jugendturnier der B-Jugend, ab 14 Uhr ein gemischtes Aktiv-Turnier (Handball, Volleyball und Fußball) für Männer und Frauen und um 20.30 Uhr gastiert „Purple Sun“. Auch wird das Fußballspiel Deutschland gegen Ghana der WM 2014 in der Kleinturnhalle übertragen. Am Sonntag, 10. Juni, beginnt um 11 Uhr das Jugendturnier der weiblichen E- und D-Jugend sowie der männlichen E- und D-Jugend. Nach Kaffee und Kuchen „bei Edel“ findet ab 18 Uhr der Festausklang statt.

Passant verscheucht Dieb

Handtaschendiebstahl aus Auto vereitelt

Waiblingen.

Ein Passant hat am Montagabend verhindert, dass ein Unbekannter aus einem Auto eine Handtasche stehlen konnte.

Wie die Polizei gestern berichtete, hatte der Mann am Montag gegen 21 Uhr beobachtet, wie ein Unbekannter durch die halb geöffnete Fensterscheibe eines in der Hermann-Hess-Straße geparkten Fahrzeuges griff, um eine dort abgelegte Handtasche zu entwenden. Der Zeuge ging auf den Täter zu und schrie ihn an. Der erschrak dabei so sehr, dass er von seinem Vorhaben abließ

und flüchtete. Der Schreck muss dem Unbekannten so tief in die Knochen gefahren sein, dass er sogar sein Fahrrad, mit dem er unterwegs war, zurückließ.

Der Unbekannte ist nach der Beschreibung des Passanten schätzungsweise 16 Jahre alt und etwa 160 Zentimeter groß. Er hat schwarze lockige Haare und einen dunklen Teint. Bekleidet war er mit einem grün-blauen T-Shirt und einer blauen Jeans. Die Beamten des Polizeireviers Waiblingen bitten weitere Zeugen, sich telefonisch unter (0 71 51) 9 50-0 zu melden.

Nachwuchsregisseure drehen „Happy“

Premiere der Ferienproduktion in der Villa Roller



Auch das Freibad war ein Drehort für die Waiblinger Version des Tanzvideos „Happy“.

Bild: Privat

Waiblingen.

Das Jugendzentrum Villa Roller hatte während der Osterferien in einem speziellen Ferienprogramm für Waiblinger Kinder und Jugendliche ein Tanzvideo zu Pharrell Williams Hit „Happy“ gedreht. Jetzt wurde der Streifen uraufgeführt.

An der Produktion teilgenommen hatten insgesamt 17 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen acht und 13 Jahren, heißt es in einem Bericht der Jugendförderung der Stadtverwaltung. Die Idee dazu hatte die Mitarbeiterin der Villa Roller, Theresia Zachmann, bereits zu Beginn des Jahres. Im Gegensatz zu den bereits existierenden Videos wollte sie eines mit Kindern und Jugendlichen drehen. Auch in die Ideen zur Umsetzung wurden die jungen Teilnehmer mit einbezogen. Sie haben sich in der Folgezeit Gedanken zu Outfit, Styling und Szenen gemacht.

Gemeinsam mit dem Tanzlehrer Kai Blumenstein von der Tanzschule „Seso Dance-

school“ in Aldingen übten die Teilnehmer eine kleine Choreografie für das Tanzvideo ein, wobei Kai Blumenstein es hervorragend verstand, den Tänzern die Scheu zu nehmen und sie zu motivieren, eigene Elemente mit einzubringen.

Interessante Kulissen

Gedreht wurde an vielen unterschiedlichen Orten in Waiblingen, etwa im Tanzstudio Freibad, im Hallenbad, auf dem Skaterplatz, auf dem Postplatz, dem Hochwachturm, dem Sportplatz des VfL, der Kreis-sparkasse, in der Stadtbücherei, im Familienzentrum Karo, vor der Galerie Stihl und an vielen weiteren Orten. Wichtig bei der Auswahl der Drehorte war, möglichst interessante und unterschiedliche Kulissen zu haben. Beim Dreh mitgearbeitet haben: Nina Falkenberg (hauptamtliche Mitarbeiterin der Villa Roller), Theresia Zachmann (hauptamtliche Mitarbeiterin der Villa Roller), Lena Schweickhardt (absolviert momentan ihr Freiwilliges Soziales Jahr in der Villa Roller), Michael Ewaldt (absolviert momentan seinen Bundesfreiwilligendienst).